

4. Sitzung des Gremiums Friedrichshain-West

Ergebnisprotokoll

Was?	Beteiligungsverfahren Friedrichshain-West, 4. Sitzung Gremium
Wann?	17. Februar 2020, 17:00 bis 21:00 Uhr
Wo?	Tagungs- und Veranstaltungszentrum Palisa.de Palisadenstr. 48, 10243 Berlin

Am 17. Februar 2020 trat das Begleitgremium zum Planungs- und Beteiligungsverfahren Friedrichshain-West zum vierten Mal zusammen. Das Gremium begleitet den Prozess der integrierten Weiterentwicklung Friedrichshain-Wests fortlaufend. Es ist paritätisch besetzt mit Vertreter*innen der Bewohner*innen und lokalen sozialen Einrichtungen Friedrichshain-Wests sowie der beteiligten Verwaltungen und Immobilienakteur*innen.

Die vierte Sitzung diente vorrangig der Vorstellung und Diskussion der aktuellen Arbeitsstände der beauftragten Planungsteams und des Mobilitätsteams (siehe Ablauf der Veranstaltung). Im Vorfeld der Sitzung hatten Interessierte ab 15.30 Uhr die Gelegenheit, sich mit den beauftragten Planungsteams über den Arbeitsstand auszutauschen.

Ablauf der Veranstaltung

17:00 Uhr	TOP 1	Begrüßung
17:10 Uhr	TOP 2	Protokollfreigabe und Projektvereinbarungen
17:30 Uhr	TOP 3	Aktuelles zum Verfahren <ul style="list-style-type: none"> • Aktuelles, Veranstaltungen und Termine • Arbeitsgruppe Quartiersvereinbarungen • Vorstellung EDEKA Projekt Rüdersdorfer Straße (<i>Herr Krüger</i>) • Vorstellung <i>form follows you</i>
17:50 Uhr	TOP 4	Stadtentwicklungsplan Wohnen 2030: Rolle der Innenentwicklung für den gemeinwohlorientierten Wohnungsbau <i>Henning Roser, Senatsverwaltung für Stadtentwicklung u. Wohnen</i>
18:00 Uhr	TOP 5	Vorstellung Arbeitsstand der Planungsteams und Diskussion der nächsten Aufgaben <ul style="list-style-type: none"> • Planungsteam Nord (Teleinternetcafé) • Planungsteam Süd (ZUsammenkUNFT eG) • Mobilitätsteam
20:50 Uhr	TOP 6	Ausblick weiteres Verfahren



Begrüßung

- Bezirksstadtrat Herr Schmidt begrüßt die Anwesenden. Er bedankt sich bei den Gremiumsmitgliedern, den Planungsteams und den Expert*innen für die bisherige Arbeit, für konstruktive Diskussionen und für die wichtigen gemeinsamen Erkenntnisse, die im Laufe des Verfahrens gewonnen wurden. Er hebt die hohen Ansprüche an die Ergebnisse des Verfahrens hervor, die es trotz des straffen Zeitplans zu berücksichtigen gilt. Dazu zähle auch die Schaffung bezahlbaren Wohnraums unter Berücksichtigung der Wirtschaftlichkeit und die Umsetzung zukunftsgerechter Mobilitätskonzepte. Gemeinsamer Konsens für die Weiterentwicklung Friedrichshain-Wests sollen die Quartiersvereinbarungen sein.

Da Herr Schmidt die Sitzung frühzeitig verlassen muss, wird ihn Herr Peckskamp vertreten.

- Die Hauptmoderatorin Sabine Slapa (Arbeitsgemeinschaft die raumplaner & raumscript, kurz: AG rp + rs) stellt die Tagesordnung der heutigen Sitzung vor.

Protokollfreigabe und Projektvereinbarungen

Protokollfreigabe

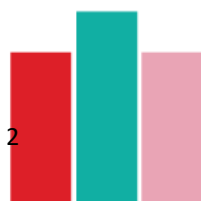
- Alle anwesenden Gremiumsmitglieder haben das Protokoll von der 3. Gremiumssitzung am 30.09.2019 erhalten. Es gibt keine Anmerkungen oder Änderungen von den Anwesenden zum Protokoll. Das Protokoll wird einstimmig beschlossen.

Projektvereinbarungen

- Die im Vorfeld der Sitzung vom Gremium erhaltenen inhaltlichen Anregungen zu den Projektvereinbarungen wurden aufgenommen und mit entsprechenden Stellungnahmen sowie mit den Vereinbarungen zum Vorgehen ergänzt.
- Die Änderungen in den Projektvereinbarungen sind in der anhängenden Präsentation auf den Folien 6-9 farbig hervorgehoben. Darüber hinaus wurde der AG rs + rp unmittelbar vor der Sitzung noch eine Änderung zu den EDEKA und ALDI betreffenden Projektvereinbarungen mitgeteilt. In diesen beiden Projektvereinbarungen soll bei der Vereinbarung zum weiteren Vorgehen ergänzt werden, dass die Planungen der Planungsteams für die jeweiligen Grundstücke in der weiteren Beplanung der Grundstücke durch EDEKA bzw. ALDI in Erwägung gezogen werden. Die angepasste Formulierung kann den aktualisierten Projektvereinbarungen im Anhang entnommen werden.

Beschlussfassung

- Es wird über den Beschluss der angepassten Projektvereinbarungen abgestimmt. Von den anwesenden 17 stimmberechtigten Gremiumsmitgliedern stimmen 16 Personen für den Beschluss. Die Projektvereinbarungen sind somit vom Gremium beschlossen.



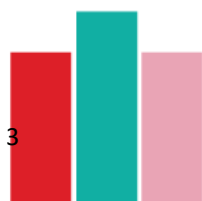
Aktuelles zum Verfahren

Aktuelles, Veranstaltungen und Termine

- Die dritten öffentlichen Veranstaltungen („Planen mit der Nachbarschaft II“) haben am 26. November 2019 für das Andreasviertel und am 05. Dezember 2019 für den Barnimkiez & Friedenstraße stattgefunden. Der in den Veranstaltungen präsentierte Arbeitsstand der beiden Planungsteams wird zusammen mit den Ergebnissen der öffentlichen Veranstaltungen Gegenstand der heutigen Sitzung sein. Damit wird der übliche Rhythmus des Verfahrens, bei dem die Ergebnisse der Planungsteams zunächst im Rahmen einer öffentlichen Veranstaltung und dann in einer Gremiumssitzung vorgestellt werden (vgl. Prozessgrafik [hier](#)), trotz ausgefallener Gremiumssitzung im Dezember beibehalten.
- Es wird ein kurzer Rückblick auf den Kommunalen Fachkreis am 29. November 2019 gegeben. Dieser hat verdeutlicht, dass von Seiten der bezirklichen Fachämter vielfältige Bedarfe bestehen, die einen weiterführenden Austausch und konkrete Abstimmungen erfordern. Im Nachgang werden zur Klärung von Sachständen und Abstimmungen zwei Sondersitzungen, sogenannte „Realitätschecks“, mit den Amtsleiter*innen des Bezirksamts Friedrichshain-Kreuzberg und SenSW einberufen. Hier werden beispielweise die Machbarkeit möglicher Flächentausche und Mehrfachnutzungen erörtert.
- Da vorerst kein neuer Termin für einen Kommunalen Fachkreis angesetzt ist, werden Amtsleiter*innen und Sachbearbeiter*innen in einem an die AG Planung gekoppelten Treffen auf den aktuellen Stand des Verfahrens gebracht.
- Die nächsten öffentlichen Veranstaltungen („Planen mit der Nachbarschaft III“) sind geplant:
 - › **Planen mit der Nachbarschaft III: Andreasviertel**
Montag, 30. März 2020 von 17.00 bis 20.00 Uhr
FMP1 (Franz-Mehring-Platz 1), Münzenbergsaal
 - › **Planen mit der Nachbarschaft III: Barnimkiez & Friedenstraße**
Donnerstag, 02. April 2020 von 17.00 bis 20.00 Uhr
Margarethe-von-Witzleben-Schule (Palisadenstraße 76)

Zur Bewerbung der Veranstaltungen werden in den nächsten Wochen wieder Plakate und Flyer in Friedrichshain-West verteilt. Darüber hinaus werden die Termine per E-Mail an den Adressverteiler angekündigt. *(Nachtrag: Die öffentlichen Veranstaltungen sind aufgrund der Ausbreitung des Coronavirus abgesagt.)*

- Die wachsende Ausstellung wurde um aktuelle Inhalte erweitert und wird ab 18. März 2020 wieder im FMP1 (Franz-Mehring-Platz 1) zu sehen sein. An diesem Tag wird anlässlich der Wiedereröffnung eine Sprechstunde von 17 bis 19 Uhr angeboten. Eine offizielle Ankündigung ist auf den Flyern und Plakaten der Nachbarschaftstreffen vermerkt. Eine unterstützende Bewerbung der Termine durch die Gremiumsmitglieder als Multiplikator*innen wäre wünschenswert. *(Nachtrag: Aufgrund der Ausbreitung des Coronavirus ist die Ausstellungseröffnung am 18.03.2020 abgesagt. Die Ausstellung wird vorerst nicht wie geplant im FMP1 aufgebaut. Die Ausstellung ist in Kürze digital auf der Website zum Verfahren zu finden.)*



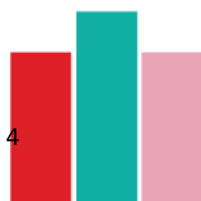
- Im Rahmen der Kinder- und Jugendbeteiligung wird von der AG rs + rp am 18. Februar 2020 ein Workshop mit der Mädchenfreizeiteinrichtung Phantalisa durchgeführt. Außerdem werden die Ergebnisse einer von der Sozialraum AG VII des Jugendamts des Bezirksamts Friedrichshain-Kreuzberg durchgeführten Umfrage mit ca. 200 Schüler*innen der Blumen-Grundschule aufgenommen und an die Planungsteams weitergegeben. Durch die aufsuchende Beteiligung können die Perspektiven der jüngeren Generationen auf das Stadtgebiet Friedrichshain-West in die Planungen einfließen.
- Beim Lenkungskreis am 23. Januar 2020 wurden der Senatorin der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen Frau Lompscher die Planungsstände vorgestellt und die Erarbeitungen erörtert.
- Frau Klein-Hitpaß (AGORA Verkehrswende) steht dem Verfahren leider nicht mehr länger als Expertin für das Thema Mobilität zur Verfügung. SenSW bemüht sich um einen zeitnahen Ersatz und hat bereits weitere Expert*innen für diesen Themenbereich angefragt.
- Vom BA wurde eine Karte der aktuellen Bauvorhaben und genehmigten Planungen im Gebiet erstellt, die bei der heutigen Sitzung zur Ansicht aushängt.
- Frau Wienert (Aktionsbündnis) hat der AG rs + rp Ende Dezember 2019 den Newsletter der GRÜNEN weitergeleitet, da in diesem Informationen zum Rad- und Fußverkehrskonzept zu finden sind, die für das Verfahren in Friedrichshain-West von Relevanz sein könnten. Die AG rs + rp hat die Informationen an die entsprechenden Ansprechpartner*innen des Bezirkes weitergeleitet, sodass auch die Verkehrsexpert*innen, d.h. LK Argus, die für die Erstellung des Mobilitätskonzeptes beauftragt sind, darüber in Kenntnis gesetzt wurden.

Arbeitsgruppe Quartiersvereinbarungen (AG QV)

- Die AG QV soll den Rahmen der Quartiersvereinbarungen auf Basis einer vorbereiteten Grundlage festlegen. Die Inhalte werden seitens der Planungsteams erarbeitet. Ein Aufschlag für die Gliederung der Quartiersvereinbarungen wurde von SenSW, BA und der AG rp + rs erstellt.
- Die Besetzung der AG QV wird dem Gremium wie folgt vorgeschlagen:
 - › Sprecher*innen des Gremiums (Frau Geib, Frau Wendrock, Herr Trappen)
 - › Vertreter*innen vom Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg
 - › Vertreter*innen der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen
 - › Expert*innen als beratende Mitglieder (Fr. Sack, Nägliarchitekten; Hr. Micke, ST raum a. Landschaftsarchitektur; Hr. Reeg, Rundzwei Architekten)
 - › Arbeitsgemeinschaft die raumplaner + raumscript (Moderation; Organisation)

Beschlussfassung

Das Gremium stimmt über die Besetzung der AG QV ab. Die vorgeschlagene Besetzung der AG QV wird vom Gremium einstimmig beschlossen. Herr Dumpe (Volkssolidarität) regt an, für das Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg eine*n Vertreter*in der Sozialen Infrastruktur für die AG QV zu entsenden. Der Vorschlag wird begrüßt und die Umsetzung geprüft.



- Zum aktuellen Zeitpunkt wird von zwei bis drei Sitzungen der AG QV à ca. drei Stunden ausgegangen. Der erste Termin der AG Quartiersvereinbarungen findet am 13. März 2020 um 15.00 bis 17.00 Uhr statt. Darauf folgende Termine werden im Laufe des ersten Treffens vereinbart. (*Nachtrag: Der erste Termin der AG QV ist aufgrund der Ausbreitung des Coronavirus abgesagt.*)

Vorstellung EDEKA Projekt Rüdersdorfer Straße

- Herr Krüger (EDEKA) stellt die aktuellen Planungen für das Vorhaben an der Rüdersdorfer Straße vor (*siehe anhängende Präsentation*). Es handelt sich hierbei um einen EDEKA-Neubau mit Wohnungen. Der ehemalige Verbrauchermarkt an der Rüdersdorfer Straße, der bereits seit einigen Jahren leer steht, wird dafür abgerissen.
- Eine Baugenehmigung für den Neubau eines EDEKA-Marktes mit Parkplatz an der Rüdersdorfer Straße lag EDEKA bereits seit längerem vor. Der Bezirk hat EDEKA jedoch noch einmal gebeten, eine zusätzliche Wohnbebauung zu prüfen. Nach Anfrage des Bezirksamts wird auf dem Grundstück ein Gebäude mit Nutzungsmischung aus Nahversorgung im Erdgeschoss und darüber liegenden Wohneinheiten entstehen.
- Durch die Ergänzung einer Blockrandbebauung wird zusätzlicher Wohnraum geschaffen. Mit einer Höhe von sechs Geschossen soll sich die geplante Blockrandbebauung auf sensible Art und Weise in den Städtebau der Umgebung einfügen. Benachbarte Gebäude haben acht bis neun Geschosse.
- Ein Stellplatz für den Supermarkt sowie eine Tiefgarage für die Anwohner*innen ist vorgesehen. Die Detaillierung der Tiefgarage (Anzahl der Stellplätze, Möglichkeit der Unterbringung anderer Nutzungen) liegt zum aktuellen Zeitpunkt noch nicht vor und ist noch nicht abschließend beschlossen. Die Tiefgarage wird KfZ- und Fahrradstellplätze anbieten.
- *Rückfragen und Anmerkungen zum Vortrag:*
 - › Die genaue Anzahl Wohneinheiten in dem Neubauvorhaben kann derzeit noch nicht benannt werden, da die Aufteilung in Wohneinheiten noch nicht vorgenommen wurde. Mit dem Projekt an der Rüdersdorfer Straße wird eine Brutto-Grundfläche (BGF) von insgesamt 14.600m² geschaffen.
 - › Bezirksstadtrat Herr Schmidt weist darauf hin, dass für dieses Projekt keine Förderungen in Anspruch genommen werden können. Der entstehende Wohnraum könne dementsprechend nicht im gewünschten niedrigen Preissegment angeboten werden. Herr Krüger ergänzt, dass noch keine Detailauskunft zur Ausgestaltung des Mietpreises möglich ist.
 - › Frau Wienert erkundigt sich, ob für den Standort (das sog. „Paul und Paula Grundstück“) besondere Denkmalschutzauflagen vorliegen. Herr Wende informiert, dass derzeit keine Auflagen des Denkmalschutzes für das Grundstück vorliegen.
 - › Die Zufahrt des Parkplatzes wird von der Rüdersdorfer Straße; die Zufahrt der Tiefgarage von der Singerstraße möglich sein. Ein Lärmschutzgutachten und ein Verträglichkeitsgutachten wurden angefertigt. Es wird angeregt, in dem Neubauvorhaben soziale Infrastruktureinrichtungen (z.B. Kita) zu berücksichtigen, um einen Mehrwert für das Quartier zu schaffen.

Vorstellung *form follows you*

- Herr Rudolph, Herr Dennemark und Herr Wannemacher von *form follows you* (ffy) stellen sich vor und präsentieren die interaktive Beteiligungs-App. Mit der App können die Planungsvorschläge der Planungsteams digital visualisiert werden und eine gute Grundlage für Diskussionen schaffen. Durch die interaktive Visualisierung können die Vor- und Nachteile einzelner Szenarien verdeutlicht werden und in gemeinsame Planungsvarianten übertragen werden.
- In der Beteiligungs-App werden die Planungsvarianten der Planungsteams modelliert und in einem digitalen 3-D-Modell in den städtischen Kontext eingefügt. Anhand unterschiedlicher Ebenen können städtische Daten des Geodatenkatalogs FIS-Broker, wie z.B. Grünflächen, soziale Infrastruktureinrichtungen, bauliche Dichte, Lärmkarte etc. abgerufen und in 3-D abgebildet werden.
- Die durch die Planungsbüros vorgeschlagenen baulichen Setzungen können einzeln ausgewählt und geschossweise unter Berücksichtigung der Stockwerkzahl sowie der Gesamtfläche in der Höhe modifiziert werden. Dies erlaubt es, alternative Planungsszenarien zu erproben und in Echtzeit Analyse-Informationen zur Belichtung und zur Neubaufäche zu visualisieren. So wird dem Nutzer beispielsweise ermöglicht, zu untersuchen, inwiefern die Bestandsbebauung von Neubauten hinsichtlich Verschattung beeinflusst wird. Zudem ermöglichen es Perspektivenwechsel, die Wirkung des Straßenraums beispielsweise aus Sicht eines*r Fußgängers*in zu erfahren.
- Die interaktive Beteiligungs-App wird fortlaufend zum Verfahren Friedrichshain-West mit den aktuellen Planungen weiterentwickelt und bei den zukünftigen öffentlichen Veranstaltungen und Gremiumssitzungen integriert und für Interessierte zur Verfügung stehen.

Stadtentwicklungsplan Wohnen 2030: Rolle der Innenentwicklung für den gemeinwohlorientierten Wohnungsbau

- Bei der letzten Gremiumssitzung wurde ein Kurzvortrag zum Stadtentwicklungsplan (StEP) Wohnen, bezogen auf die relevanten Bestandsquartiere, gewünscht.
- Henning Roser (Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen, Referat I A Stadtentwicklungsplanung) referiert über die Rolle der Innenentwicklung für den gemeinwohlorientierten Wohnungsbau (*siehe anhängende Präsentation*).
- In der Präsentation erläutert Herr Roser die gesetzliche Grundlage der Innenentwicklung gemäß § 1 Abs. 5 Baugesetzbuch. Er verdeutlicht, dass die Senatsverwaltung gesetzlich angehalten ist, Berlin vorrangig durch Maßnahmen der Innenentwicklung nachhaltig städtebaulich zu entwickeln. Infrastrukturen können effektiver genutzt und eine Flächenzersiedelung im Außenbereich minimiert werden.
- In den vergangenen 10 Jahren war ein besonders starker Bevölkerungszuwachs zu verzeichnen. Die Prognosen für die kommenden Jahre zeigen, dass die Population Berlins bis zum Jahr 2030 auf 3,9 Millionen Menschen anwachsen wird und sich somit der Druck, neuen Wohnraum zu schaffen, weiter verschärft.
- Der Neubaubedarf in Berlin könne mit der Aktivierung vorhandener Neubaupotenziale gedeckt werden. Die Potenziale sind über die gesamte Stadt verteilt. Bei der Aktivierung des

Potenzials sei es jedoch wichtig, dass 50 Prozent der Neubauten der Schaffung gemeinwohlorientierten Wohnraums gelten. Bei privaten Investments fehle der Senatsverwaltung und dem Bezirk allerdings die Handhabe. Deswegen sind die städtischen Wohnungsbaugesellschaften, wie die WBM, wichtige Partner*innen bei der Schaffung gemeinwohlorientierten Wohnraums.

- Im Sinne der Berliner Mischung soll, kleinteilig und über die Bezirke gut verteilt, bezahlbarer Wohnraum, sowohl auf landeseigenen als auch auf privaten Flächen durch die Gewinnung von Investor*innen, realisiert werden.
- Die städtebauliche Weiterentwicklung bestehender Siedlungen kann einen wichtigen Beitrag zur Stadtentwicklung leisten – erforderlich ist ein Ausgleich zwischen gesamtstädtischen und lokalen Interessen. Das Planungs- und Beteiligungsverfahren Friedrichshain-West habe eine wichtige Vorreiterfunktion für integrierte Stadtentwicklungsprozesse.
- Der StEP Wohnen ist hier im Internet verfügbar:
 - › Broschüre Kompaktversion:
<https://www.stadtentwicklung.berlin.de/planen/stadtentwicklungsplanung/de/wohnen/download/StEPWohnen2030-Kurzfassung.pdf>
 - › Bericht Langfassung:
<https://www.stadtentwicklung.berlin.de/planen/stadtentwicklungsplanung/de/wohnen/download/StEPWohnen2030-Langfassung.pdf>
- Eine Broschüre zur Weiterentwicklung von Nachkriegssiedlungen ist unter folgendem Link verfügbar:
https://www.stadtentwicklung.berlin.de/planen/stadtentwicklungsplanung/de/wohnen/download/siedlungen/Quartiere_Weiterbauen_SenStadtWohn2020.pdf
- *Rückfragen und Anmerkungen zum Vortrag:*
 - › Frau Schonauer (WBM) erkundigt sich, wie viel Potenzial im Gebiet Friedrichshain-West ermittelt wurde. Herr Roser erläutert, dass im StEP Wohnen für das Gebiet ein defensiv angesetzter Wert vermerkt ist. Das Wohnbauflächen-Informationssystem WoFIS kann Auskunft über die Baufelder im Gebiet geben. Die Zielsetzung der realisierbaren Wohneinheiten für das Gebiet Friedrichshain-West kann noch nicht genau beziffert werden, sondern wird im Entwicklungsprozess gemäß örtlicher Rahmenbedingungen ermittelt werden.
 - › Die prozentual höhere Innenentwicklung im Ostteil der Stadt ist u.a. darauf zurückzuführen, dass hier mehr Potenziale bestehen. Der Westteil der Stadt ist durch die ehemalige Ummauerung bereits wesentlich kompakter bebaut.
 - › Herr Dumpe (Volkssolidarität) fragt, an welchen Kriterien gemeinwohlorientierter Wohnungsbau festgemacht wurde. Herr Roser führt daraufhin aus, dass landeseigener Wohnungsbau als gemeinwohlorientiert gewertet wird (kommunales Eigentum; Zugriff auf Wohnungen, Möglichkeiten zur Einflussnahme/Steuerung). Der landeseigene Wohnungsbau schafft günstigen Wohnraum für die Zukunft.

- › Frau Riebe (Mieterverein) erkundigt sich nach der zeitlichen Bindung für gemeinnützigen Wohnraum. Herr Roser erläutert, dass der StEP Wohnen ein langfristiges stadtplanerisches Instrument ist. Der Einfluss auf den Nutzen für das Gemeinwohl ist bei privaten Vorhaben beschränkt, Bindungen länger als 30 Jahre sind nicht möglich. Gemeinnütziger Wohnraum wird durch die landeseigenen Unternehmen und Genossenschaften sichergestellt.
- › Frau Lüscher (SenSW) ergänzt, dass vor allem die landeseigenen Flächen für die Umsetzung von 50 % des Neubaus von gemeinwohlorientiertem Wohnraum relevant sind bzw. die Steuerung bei privaten Bauvorhaben über Bebauungspläne erfolgen kann.
- › Herr Schmidt spricht die Relevanz von Genossenschaften, auch in diesem Gebiet, als wichtige Akteur*innen zur Schaffung und Bereitstellung von gemeinnützigem Wohnraum an.

Vorstellung der Planungsstände der Planungsteams

Planungsteam Bereich Nord: AG Teleinternetcafé, Brenne Architekten, Treibhaus Landschaftsarchitektur

- Das für den nördlichen Bereich beauftragte Planungsteam AG Teleinternetcafé, Brenne Architekten und Treibhaus Landschaftsarchitekten stellt den aktuellen Arbeitsstand der Planungen vor (siehe Präsentationsfolien).
- Das Team gibt einen kurzen Rückblick zum bisherigen Vorgehen. Nach einer städtebaulichen Analyse des Gebiets wurden darauf aufbauend Leitlinien entwickelt und dem Gremium bereits vorgestellt. Diese Leitlinien wurden in eine übergeordnete Struktur, in sogenannte Leitpläne, übersetzt. Daraus wurden Potenzialflächen für den Neubau abgeleitet und für drei Vertiefungsbereiche Testentwürfe erarbeitet.
- Das Team stellte zunächst den Planungsstand vor dem kommunalen Fachkreis Ende November 2019 vor, bei dem Vertreter*innen der bezirklichen Fachämter anwesend waren. Bei dem Termin wurden neue Rahmenbedingungen diskutiert, die Einfluss auf die weiteren Planungen haben. So besteht in Zukunft ein erhöhter Schulplatzbedarf, der nur durch die Erweiterung von bestehenden Schulen gedeckt werden kann. Zudem bestehen seitens des Bezirks bereits konkrete Planungen für den sogenannten ‚Koppenplatz‘ (Ecke Koppenstraße/Palisadenstraße). Dort plant der Bezirk neben Sanierung/ Umbau des Gesundheitszentrums auch die Erweiterung und Neugestaltung der Grünfläche. Diese Maßnahme steht auch im Zusammenhang mit der Verlagerung des öffentlichen Spielplatzes in den weiter nördlich gelegenen Hofbereich.
Neue Vorschläge für die Anpassungen der Planungen hinsichtlich der neuen Rahmenbedingungen werden dem Gremium vom Planungsteam vorgestellt. Die Abstimmung der Vorschläge des Planungsteams mit dem Bezirksamt stehen noch aus.
Das Team fasst die Ergebnisse der Diskussion zum Planungsstand bei der öffentlichen Nachbarschaftsveranstaltung Anfang Dezember 2019 zusammen (siehe Präsentationsfolien).

- Leitpläne:
 - › Die Weinstraße, Palisadenstraße und Lebuser Straße sollen als „Potenzialachsen“ im Quartier entwickelt werden und als Kiezachse fungieren.
 - › Die Potenzialflächen wurden auf Mehrfachnutzungen (Wohnen, Soziales, Kultur, Gewerbe, Parken etc.) untersucht und Vorschläge für die Nutzung erarbeitet.
 - › Für Kaltluftströme wichtige Verbindungen sollen freigehalten werden und vorhandene Grün- und Freiräume durch grüne Achsen räumlich verbunden werden.
- Vertiefungsbereich Barnimkiez (Barnimstraße/Weinstraße):
 - › Neustrukturierung der Jugendverkehrsschule
 - › Verlagerung und Ausbau Sporthalle zu Multifunktionsdoppelhalle
 - › Aufstockung des bestehenden Flachbaus an der Weinstraße mit Nutzung als Mehrzweck-Doppelhalle für gemeinschaftliche Angebote und als Gedenkort für das ehemalige Frauengefängnis im Sockel.
 - › Ausbau der Weinstraße als Rückgrat des Quartiers inkl. Stärkung der Fuß- und Radwege und Schaffung eines Quartiersplatzes an der Weinstraße/Barnimstraße.
 - › Akzentuierung des neuen Quartiersplatz (Weinstraße/Barnimstraße) mit einer Punktbebauung, um die Verschattung und Sichteinschränkungen für die Bestandsbauten zu minimieren. Mögliche Sockelnutzung des Neubaus wären gewerbliche/gastronomische Einrichtungen, soziale/kulturelle Angebote sowie die Integration der Jugendverkehrsschule.
 - › Aufstockung des ALDI-Marktes an der Weinstraße und Ergänzung der Einzelhandel/Gewerbe-Nutzung im Sockel mit sozialen Angeboten und Quartiersparken.
- Vertiefungsbereich Barnimkiez/Hofsituation:
 - › Minimale Nachverdichtung in der großzügigen Hoffläche mit zwei ca. 7-geschossigen Gebäuden auf einem Sockel. Nutzung des Sockels durch die Kiez-Oase und Quartiersparken. Erhalt des Ausblicks für die Bestandswohnungen.
 - › Flachbau für Kita.
 - › Entsiegelung und Schaffung von mehr Grünflächen
- Vertiefungsbereich Friedenstraße (Palisadenstr.):
 - › Innenbereich des vierseitigen Hofes weitestgehend freihalten, dafür eine markante Eckbebauung auf der Fläche des WBM-Parkplatzes.
 - › Vorschlag zur Bebauung der Fläche an der Ecke Palisadenstraße/Koppenstraße aufgrund neuer Rahmenbedingungen nach dem kommunalen Fachkreis am 29.11.2019 nicht möglich.

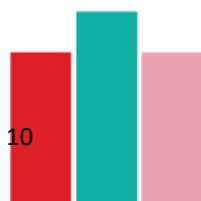
- › Entwicklung der bereits versiegelten Parkplatzfläche im Innenhof mit einem Flachbau für eine Kita.
- › Verlagerung des Spielplatzes unter den Kastanienhain.
- › Verbindung der Schulerweiterung mit Kastanienhain.
- Platz der Vereinten Nationen:
 - › Nutzung und Weiterentwicklung der nordöstlichen Fläche (Verlängerung Friedensstraße) zu Sportzwecken denkbar.
 - › Temporäre Bespielung der Fläche um ehemaliges Lenin-Denkmal denkbar (z.B. durch Pavillons), um Besonderheit des Standortes zu unterstreichen.
 - › Aktuell keine Realisierung von Neubauten angedacht.
- Das Planungsteam erläutert zusammenfassend die Rahmenbedingungen ihrer Planungen. Demnach gelte es für sie Folgendes zu beachten: Die Eigentumsverhältnisse der Grundstücke, sowie die beim kommunalen Fachkreis erlangten Erkenntnisse zu Planungen im Barmnikiez einzubeziehen und zudem die Zielgrößen der WBM auf eigenen und landeseigenen Grundstücken. Ausgehend von diesen Rahmenbedingungen habe das Planungsteam verschiedene Varianten wie ‚Flächentausch notwendig‘ oder ‚Neubau ausschließlich auf eigenen Grundstücken‘ entwickelt.

Diskussionsergebnisse und nächste Schritte

In der sich anschließenden Diskussion geben zunächst die Gremiumsmitglieder und dann die Expert*innen ihre Einschätzungen und Anregungen zum aktuellen Arbeitsstand und zum weiteren Vorgehen ab. Zusammengefasst handelt es sich dabei um folgende Ergebnisse:

a. Allgemeine Hinweise

- Potenziale sollen ausgeschöpft werden (mutig sein/ ausprobieren/ an Grenzen gehen):
 - › Eine höhere Geschossigkeit der Gebäude (12-15 Geschosse), insbesondere an prominenten Standorten, sollte untersucht werden. Eine höhere Dichte in Vertiefungsbereichen kann eine interessante Spannung zwischen Bestand und Neubauten erzeugen, die die unterschiedlichen städtebaulichen Charaktere im Gebiet hervorhebt. Eine höhere Dichte ist auch im Sinne der Nachhaltigkeit, da dies zu einem geringen Flächenverbrauch an anderer Stelle führt.
 - › Ausschöpfen von Potenzialen im Straßenraum: Welche Nutzungen können im Straßenraum stattfinden, die insbesondere auf die Bedarfe von Kindern und Jugendlichen reagieren?
- Mehrwertsockel und Nutzungsmischung klarer definieren:
 - › Den Mehrwertsockel in Bezug auf eine gewerbliche Fläche ausformulieren; eine kleingewerbliche Flächennutzung muss mitgedacht werden.
 - › Möglichkeiten der Ausgestaltung der Dachflächen ausarbeiten. Können diese ggf. auch öffentlich zugänglich gemacht werden und wenn ja, welche Nutzungen können hier stattfinden?



- › Herausarbeiten der Qualitäten der Weinstraße und Palisadenstraße: Was ist der Mehrwert für das Quartier?
- Gesamtheitliche Betrachtung des Gebiets vertiefen:
 - › Den städtischen Kontext der Planungsräume (Anknüpfung an benachbarte Bezirke Mitte und Prenzlauer Berg) stärker in die Betrachtungen und Entwürfe einfließen lassen.
- b. *Vertiefungsbereiche*
- Teilquartier Friedenstraße:
 - › Den Bebauungsvorschlag auf der Stellplatzfläche am Kastanienhain weiterführen. Dabei ist es wichtig, dass eine Gebäudetypologie gewählt wird, die sich gut in die Umgebung eingliedert und sich der Grünfläche sensibel anschließt. Dies könnte beispielsweise durch eine Fassadenbegrünung oder einen abflachenden Sockel mit Dachbegrünung gelöst werden.
 - › Weiterführung des Vorschlags auf der Stellplatzfläche an der Koppenstraße eine Quartiersgarage zu bauen; Weiterdenken der Quartiersgarage zu einem „Mobilitäts-haus“.
 - › Zur Akzentuierung des vorgeschlagenen Quartiersplatzes Ecke Palisadenstraße/Lebuser Straße sollte ein 15-geschossiger Neubau als eine Möglichkeit ausformuliert werden.
 - › Klimatische Auswirkungen der vorgeschlagenen Neubauten auf das Mikroklima (z.B. Kaltluftschneisen, Düseneffekte) ausarbeiten und gegebenenfalls (grünbauliche) Ausgleichmaßnahmen vorschlagen.
 - › Der Entwurfsvorschlag einer flachen Bebauung im Innenhof kann weitergeführt werden. Es sollte untersucht werden, ob die Dachflächen des Sockels als Grünflächen-ausgleich ausformuliert werden könnten.
- Teilquartier Barnimkiez/Weinstraße:
 - › Die Entwurfsvariante, die einen Flächentausch zwischen der WBM und der Stadt Berlin vorschlägt, soll weiter ausgeführt werden.
 - › Zur Akzentuierung des vorgeschlagenen Quartiersplatzes Ecke Höchste Straße/Weinstraße sollte ebenfalls ein 15-geschossiger Neubau ausformuliert und untersucht werden.
- c. *Mini-Studien:*
- ‚Koppenplatz‘ (Koppenstraße/Palisadenstraße)
- Jugendverkehrsschule

Planungsteam Bereich Süd: AG ZUSAMMENKUNFT eG, Landschaft planen + bauen

- Das für den südlichen Bereich beauftragte Planungsteam AG ZUSAMMENKUNFT eG, Landschaft planen + bauen stellt den aktuellen Arbeitsstand der Planungen vor (siehe Präsentationsfolien).
- Das Team gibt einen kurzen Rückblick zum bisherigen Vorgehen. Nach der Ermittlung der Ressourcen und Defizite des Gebiets wurden darauf aufbauend ein Leitbild und Leitlinien mit einem Entwicklungskatalog sowie konkreten Maßnahmen entwickelt. Der Entwicklungskatalog wurde auf die Themen Stadtraum, Freiraum, Klima und Mobilität angewendet. Für das gesamte Gebiet wurde ein städtebauliches Entwicklungskonzept erarbeitet und Potenzialflächen für den Neubau abgeleitet.
- Vorschläge für die zukünftigen Nutzungen der Potenzialflächen wurden erarbeitet.
- Bei der letzten öffentlichen Veranstaltung Ende November wurden mögliche Kooperationsimpulse diskutiert. Gemeinsam wurden die Rahmenbedingungen für die Gestaltung des Stadtraums und der Bebauung geschaffen und in einen Entwicklungskatalog übersetzt.
- Es wurde eine Karte mit im Gebiet befindlichen Potenzialflächen erstellt, in der je nach Nutzung zwischen drei Eigenarten unterschieden wird. Zur Ermittlung der Potenzialflächen wurden verschiedene Filter zur Abschöpfung angewendet. Es soll außerdem ein Katalog mit möglichen Bebauungstypologien erstellt werden.
- Städtebauliches Konzept:
 - › Baufilter: Es soll nicht auf bestehenden Grünflächen gebaut werden und dort, wo schon Gebäude stehen.
 - › Plätze als Anker im Quartier mit vielen Funktionen: Strausberger Platz, Andreasplatz, Franz-Mehring-Platz, Herrmann-Stöhr-Platz
 - › Singerstraße als zentrale Achse im Quartier
 - Teilweise verkehrsberuhigt
 - „blaugrüne“ Spielgasse
 - › Verbindungen in die Nachbarquartiere stärken
 - › Barrierefreies und fließendes Freiraumsystem
 - › Verkehr für alle Generationen:
 - ÖPNV sowie Fuß- und Radverkehr stärken
 - Querungen erleichtern
 - Barrierefreiheit
 - Verkehrsberuhigung
 - Einrichtung von Mobilitätsstationen
 - › Nachhaltiges, klimagerechtes Bauen und Erhöhung der Biodiversität (Dach- und Fassadenbegrünungen)
 - › Besondere Bedeutung der Erdgeschosse für die Nahversorgung, Gewerbe und sozialen und kulturellen Austausch

- Seitens des Planungsteams werden folgende Schritte für das weitere Vorgehen angedacht:
 - › Vertiefung Prototyp Wohnen +
 - › Singerstraße 77
 - › Andreas Straße/Langestraße
 - › Mini-Studien
 - Andreasplatz: Wohnen + Gewerbe; Funktion als Quartiersplatz
 - Straße der Pariser Kommune: Pavillonbebauung für Gewerbe und Soziales mit Sportnutzung auf dem Dach
 - Themen der beiden Mini-Studien:
 - Städtebauliche Optionen + Charakteristik
 - Nutzungsprogramm und Freiflächen
 - Darstellung des ökologischen und klimatischen Mehrwerts
 - › Realisierungsfahrplan
 - › Entscheidungsdesign

Diskussionsergebnisse und nächste Schritte

In der sich anschließenden Diskussion geben zunächst die Gremiumsmitglieder und dann die Expert*innen ihre Einschätzungen und Anregungen zum aktuellen Arbeitsstand und zum weiteren Vorgehen ab. Zusammengefasst handelt es sich dabei um folgende Ergebnisse:

a. Allgemeine Hinweise

- › Ausschöpfen von Potenzialen im Straßenraum: Welche Nutzungen können im Straßenraum stattfinden, die insbesondere auf die Bedarfe von Kindern und Jugendlichen reagieren?
- › Flächenpotenziale durch Flächentausch:
 - Vertiefende Untersuchung der Flächenpotenziale im Gebiet bei Flächentausch sowie bei Nutzungsänderung der Flächen und damit Änderung der Zugehörigkeit bezogen auf das Fachvermögen des Bezirksamtes.
 - Flächentausch landeseigene/ WBM-Flächen: Die Betrachtung der Potenzialflächen soll unabhängig von den Eigentumsverhältnissen erfolgen, somit sollen auch gegebenenfalls Flächentausche in Erwägung gezogen werden.
 - Nutzungsänderung von gewidmeten Flächen: Wertvolle Grünflächen sollen nicht von vornherein von einer Entwicklung ausgeschlossen werden, sofern diese sich für eine Bebauung eignen und dafür andere Flächen sich als Kompensationsfläche (hier Grünfläche) anbieten.
- Gebäudetypologien und Nutzungsmischung ausformulieren:
 - › Gebäudetypologien mit höherer Geschossigkeit (über die Hochhausgrenze von acht Geschossen hinaus) untersuchen, um die Potenziale einer Nachverdichtung auszuschöpfen. Eine höhere Dichte und intensivere Nutzung der Fläche ist auch im Sinne

- der Nachhaltigkeit, da dies zu einem geringeren Flächenverbrauch an anderer Stelle beiträgt.
- › Die Standorte unter dem Aspekt der Wirtschaftlichkeit betrachten, ein Aushandeln zwischen den Wünschen der Bürger*innenschaft und der Wirtschaftlichkeit der operierenden Wohnungsbaugesellschaft.
 - › Die Gebäudetypologien gemäß ihren Nutzungen (Gewerbe +, Wohnen +, Soziales +) ausformulieren. Was bedeutet das? Wie sieht die Mehrfachnutzung bzw. Multico-dierung aus (u.a. Sockelgeschoss)? Welche Nutzungen sollen in der jeweiligen Gebäudetypologie untergebracht werden?
- Klima:
 - › Klimawirksame Gestaltung öffentlicher Plätze (Wasser, viel Grün)
 - Mobilität:
 - › Berücksichtigung einer geeigneten Verkehrsinfrastruktur für alle Altersgruppen
 - › Prüfung möglicher Auswirkungen auf das Gesamtquartier durch eine Verkehrsberu-higung der Singerstraße (die Singerstraße wird als Ausweichstraße für KMA genutzt)
 - Gesamtheitliche Betrachtung des Gebiets vertiefen:
 - › Den städtischen Kontext der Planungsräume (Anknüpfung an benachbarte Bezirke Mitte und Prenzlauer Berg) stärker in die Betrachtungen und Entwürfe einfließen lassen
- b. Vertiefungsbereiche*
- Vertiefung Prototyp Wohnen +
 - › Singerstraße 77
 - › Andreas Straße/Langestraße
- c. Mini-Studien*
- Andreasplatz: Wohnen + Gewerbe; Funktion als Quartiersplatz
 - Straße der Pariser Kommune: Pavillonbebauung für Gewerbe und Soziales mit Sportnutzung auf dem Dach
 - Themen der beiden Mini-Studien:
 - › Städtebauliche Optionen + Charakteristik
 - › Nutzungsprogramm und Freiflächen
 - › Darstellung ökologischer und klimatischer Mehrwert

Mobilitätskonzept: LK Argus

- Das Team Mobilität LK Argus stellt den aktuellen Arbeitsstand zum Mobilitätskonzept vor (siehe Präsentationsfolien).
- Das Team verweist darauf, dass die Erstellung eines Mobilitätskonzept eine ganzheitliche Betrachtung eines Gebietes bedeutet, d.h. dass der Fokus nicht allein auf der Planung bzw.

Umstrukturierung von Kfz-Parkplätzen liege. Die erarbeiteten Maßnahmen greifen räumlich und inhaltlich ineinander und sind deswegen nicht losgelöst voneinander zu betrachten.

- Als weitere Bearbeitungsschritte sieht das Team Folgendes vor:
 - › Auswertung der Parkraum-Erhebungen
 - › Ableitung des Stellplatzbedarfs (Horizont 2030) und dessen Organisation
 - › Erarbeitung von Regellösungen für Straßenquerschnitte und Kreuzungen
 - › Ausarbeitung der Empfehlungen zu den Schwerpunktbereichen (Wein-, Palisaden- und Singerstraße)
 - › Ausarbeitung des Maßnahmenfeldes Mobilitätsangebote und -dienstleistungen
 - › Erarbeitung eines Umsetzungskonzepts (Prioritäten)
 - › Zusammenfassung im Abschlussbericht

Diskussionsergebnisse

- Frau Drohn (Bündnis junger Genossenschaften) regt an, dass die Vernetzung des nördlichen mit dem südlichen Gebiet für den Fußverkehr und auch für Tiere hinsichtlich der Artenvielfalt mitgedacht werden sollte. Ideal wäre eine durchgängige Verbindung von der Spree bis zum Volkspark.
- Herr Brunken erkundigt sich, ob die Gestaltung des Straßenraums (Straßenquerschnitte) sowie die Betrachtung des gesamten Quartiers auch Teil des Mobilitätskonzepts ist, da der verbindende Straßenraum essentiell ist. LK Argus führt aus, dass die Planung der Gestaltung des Straßenraums nicht Teil des Konzepts ist, sondern Aufgabe des Bezirksamts. Die Gestaltung sollte jedoch mitgedacht werden.

Ausblick

Nächste Gremiumssitzung

Die nächste Gremiumssitzung findet am 8. April 2020 voraussichtlich von 17:00 bis 21:00 Uhr im Plenarsaal des Tagungs- und Veranstaltungszentrum Palisa.de (Palisadenstr. 48, 10243 Berlin) statt. Voraussichtlich wird wieder im Vorfeld der Sitzung ab 15:30 Uhr eine offene Gesprächsrunde eingeplant.

Nachtrag: Aufgrund der Ausbreitung des Coronavirus ist die 5. Gremiumssitzung am 08.04.2020 abgesagt.

Bleiben Sie auf dem Laufenden!

Besuchen Sie die Informationsplattform zum Planungs- und Beteiligungsverfahren unter:
www.friedrichshain-west.berlin.de

Wenn Sie regelmäßig zu anstehenden Veranstaltungen informiert werden möchten, schreiben Sie uns einfach eine E-Mail mit dem Stichwort „Neuigkeiten“ an:
kontakt@entwicklung-fhw.de

Besuchen Sie die wachsende Ausstellung!

Die Ausstellung ist ab dem 18.03.2020 wieder im Foyer des FMP1 zu sehen. Kommen Sie vorbei und informieren Sie sich über den aktuellen Planungsstand.

FMP1

Franz-Mehring-Platz 1, 10243 Berlin

Täglich 24h geöffnet

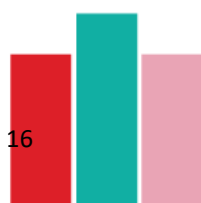
Nachtrag: Aufgrund der Ausbreitung des Coronavirus ist die Ausstellungseröffnung am 18.03.2020 abgesagt. Die Ausstellung wird vorerst nicht wie geplant im FMP1 aufgebaut. Die Ausstellung ist in Kürze digital auf der Website zum Verfahren www.friedrichshain-west.berlin.de zu finden.

Planen mit der Nachbarschaft III

Die nächsten öffentlichen Veranstaltungen („Planen mit der Nachbarschaft III“) sind geplant. Gemeinsam mit den Planungsteams können Sie die Entwürfe diskutieren und Ihre Anregungen zur Weiterentwicklung des Gebietes einbringen:

- **Planen mit der Nachbarschaft III: Andreasviertel**
Montag, 30. März 2020 von 17.00 bis 20.00 Uhr
FMP1 (Franz-Mehring-Platz 1),
- **Planen mit der Nachbarschaft III: Barnimkiez & Friedenstraße**
Donnerstag, 02. April 2020 von 17.00 bis 20.00 Uhr
Margarethe-von-Witzleben-Schule (Palisadenstraße 76)

Nachtrag: Aufgrund der Ausbreitung des Coronavirus sind beide öffentlichen Planungstreffen mit der Nachbarschaft abgesagt.



Teilnehmer*innen

Stimmberechtigte Teilnehmer*innen

Verwaltung und Politik

- Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen (SenSW) – Senatsbaudirektorin Frau Lüscher
- Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg (BA FH-KB) – Bezirksstadtrat Herr Schmidt (*erster Teil der Sitzung, danach vertreten durch*: Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg (BA FH-KB), Stadtentwicklungsamt, Fachbereich Stadtplanung – Herr Peckskamp)
- Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg, Abteilung für Arbeit, Bürgerdienste, Gesundheit und Soziales – Bezirksstadtrat Herr Mildner-Spindler
- Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz – (kein*e Vertreter*in anwesend)

*Immobilienakteur*innen*

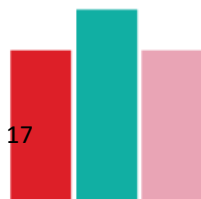
- Wohnungsbaugesellschaft Mitte mbH (WBM) – Herr Helbig
- Unternehmensverbund Edeka – Herr Krüger
- Unternehmensgruppe Aldi Nord – Herr Klett
- Bündnis junger Genossenschaften – Frau Drohn
- Private Eigentümer*innen – Herr Evert

Zivilgesellschaft

- Vertretung Mieterbeiräte für das Andreasviertel (Bereich KMA Süd) – Frau Wendrock
- Vertretung Mieterbeiräte für den Barnimkiez (Bereich KMA Nord) – Herr Mietzfeldt
- Vertretung Mieterbeiräte für den Bereich Friedenstraße (Bereich KMA Nord) – (kein*e Vertreter*in anwesend)
- Aktionsbündnis Lebenswertes Wohnen in Friedrichshain-West – Herr Trappen
- Mieterverein Berlin e. V. – Frau Riebe

Lokale soziale Einrichtungen

- Netzwerk Campus Eastside – Herr Dedekind
- Nachbarschaftstreff Kiezoase – Herr Ullmann
- Volkssolidarität – Herr Dumpe
- Familienzentrum Menschenkinder – Frau Frass
- Senior*innenvertretung Friedrichshain-Kreuzberg – Herr Dr. Kloß



Projektleitung und -koordination sowie Organisation der Veranstaltung (nicht stimmberechtigt)

- Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen – Frau Böhme, Herr Fritsche, Frau Voß
- Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg von Berlin - Stadtentwicklungsamt – Frau Schlesinger, Frau Bieleke
- Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg von Berlin – Sozialraumorientierte Planungs-koordination – Herr Meißel
- AG die raumplaner + raumscript (Beauftragt für die Bürger*innenbeteiligung im Verfahren Friedrichshain-West) – Frau Slapa (Moderation), Frau Oestereich (Moderation), Frau Wasicki, Herr Preusche, Herr Mehlin, Frau Füller, Frau McKenna

Weitere Teilnehmer*innen (nicht stimmberechtigt)

- Anwohner*innen – Frau Conradi, Herr Weber
- Aktionsbündnis Lebenswertes Wohnen in Friedrichshain-West – Frau Wienert
- Form follows you – Herr Dennemark, Herr Rudolph, Herr Wannemacher
- GEO-NET Umweltconsulting GmbH – Herr Trute
- Jan Wiese Architekten GmbH – Herr Wiese
- LK Argus (Beauftragt für das Mobilitätskonzept Friedrichshain-West) – Herr Windmüller
- Mieter*innenbeirat Andreasstraße – Frau Brost, Frau Kruse
- Mieter*innenbeirat – Herr Hempel
- Mieter*innenverein – Herr Saegebarth, Frau Bayer
- Nachbarschaftstreffen Kiezoase – Herr Feierabend
- Nägeliarchitekten – Frau Sack
- Netzwerk Gemeinwohlorientierter Immobilienakteure/QuartierHandwerk – Herr Rock
- Planungsteam Teleinternetcafé, Brenne Architekten, Treibhaus Landschaft – Herr Krauth, Herr Krumberger, Herr Thiede, Herr Schröder
- Planungsteam ZUSAMMENKUNFT eG – Frau Lynen, Frau Hofman, Frau Carpaneto, Herr Gil, Frau Steinbrügge
- Ramboll Studio Dreiseitl Hamburg – Herr Brunken
- Rundzwei Architekten Reeg & Dufour PartGmbH – Herr Reeg
- Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen – Frau Forchmann, Herr Roser, Frau Pachaly
- Signa – Frau Komann
- ST raum a. Gesellschaft von Landschaftsarchitekten mbH – Herr Micke
- Volkssolidarität – Frau Freiberg

- WBM – Frau Schonauer, Frau Schroth
- Winkelmüller Architekten GmbH – Herr Winkelmüller
- Herr Uhlig, Herr Rosetep, Herr Schippig

Impressum

Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen

Abteilung Städtebau und Projekte
Referat II A
Württembergische Straße 6
10707 Berlin

Kontakt

Christian Fritsche und Carolin Voß

Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg Berlin

Abteilung für Planen, Bauen und Facility Management
Stadtentwicklungsamt, Fachbereich Stadtplanung – Stapl 115 –
10216 Berlin

Kontakt

Franziska Schlesinger und Nicole Bieleke

Fragen oder Hinweise an das Projektteam:

kontakt@entwicklung-fhw.de

Informationen zum Verfahren:

www.friedrichshain-west.berlin.de

Berlin, Februar 2020

